



Therapie mit Neuramidasehemmern

Antivirale Medikamente sind kein Ersatz für Impfungen.

Neuraminidaseinhibitoren (Zanamivir/Relenza®, Oseltamivir/Tamiflu®) vermindern Symptome und Dauer der Infektion, können sie aber nicht verhindern. Zanamivir/Relenza® blieb dabei unter der Signifikanzgrenze.

Oseltamivir/Tamiflu® - Wirksamkeit

Derzeit gibt es keinen Nachweis einer Mortalitäts-Senkung aus RCTs.

Oseltamivir verkürzt bei nachgewiesener Influenza die Krankheitsdauer bei Erwachsenen und Kindern um 1 bis 1,5 Tage.

Bei Personen ohne dokumentierte Influenzainfektion sind die Unterschiede geringer.

Für Risikopatienten ist dieser Effekt nicht durch Studien gesichert.

Bei 452 Kindern mit gesicherter Influenza verkürzte Tamiflu® die Krankheitsdauer von 137 h auf 101 h; in der Kontrollgruppe trat 1 Pneumonie auf, unter Tamiflu® 2, die NNH für Erbrechen war 17.

Oseltamivir/Tamiflu® bei Schwangeren

Auf der Basis begrenzter Daten ist dzt. kein teratogenes Potential bekannt.

Oseltamivir/Tamiflu® - UAW bei Kindern

Die Verabreichung an Kinder ist auf Grund der Nebenwirkungen kritisch zu hinterfragen⁹³:

Selbstgefährdende Verhaltensstörungen (Kinder sind von Gebäuden gesprungen, wurden verwirrt auf der Autobahn gefunden u. ä.)

Alpträume

Konzentrationsstörungen

Schlafstörungen

Auch Magen-/Darm-Störungen sind häufig

Resistenzen gegen antivirale Mittel

In der Grippezeit 2008/09 waren in den USA 11 % des wichtigsten Virus-Subtyps gegenüber Oseltamivir resistent. Nach Daten des Centers for Disease Control and Prevention der USA (CDC) bestand im darauf folgenden Jahr 2009 in den USA in 98 % eine Resistenz der kursierenden A/H1N1-Viren gegenüber Oseltamivir/Tamiflu®. Die Resistenzentwicklung beruht offenbar auf einer Spontanmutation der Bindungsstelle an der Neuraminidase. Die Daten zeigen, mit welcher Geschwindigkeit sich Resistenzen gegen Oseltamivir ausbreiten.